



17.09.2004

Pressekonferenz am 30.09.04

Bleiberecht für traumatisierte Flüchtlinge

Refugio München als Beratungs- und Behandlungszentrum für Flüchtlinge und Folteropfer fordert ein Bleiberecht für traumatisierte Flüchtlinge.

Traumatisierte Flüchtlinge, die Verfolgung, schwere Menschenrechtsverletzungen, Gewalt, Folter, Gefängnis, Kriegshandlungen und belastende Fluchterlebnisse überlebt haben, brauchen langfristig Schutz.

Die psychotherapeutische Behandlung traumatisierter Flüchtlinge braucht einen geschützten Rahmen und Sicherheit vor unfreiwilliger Rückführung, damit eine psychische und körperliche Wiederherstellung erfolgreich sein kann.

Ein unsicherer Aufenthalt und kurze Aufenthaltsfristen halten die Betroffenen in einem permanenten Angstzustand. Sie haben einen enormen Einfluss auf die psychische und körperliche Befindlichkeit der betroffenen Personen und auch auf den ihrer Angehörigen, insbesondere der Kinder.

Der Abbruch von langfristig angelegten psychotherapeutischen Behandlungen birgt ernste Gefahren für die psychische Gesundheit und verbietet sich aus Gründen der Humanität. Behandlungsmöglichkeit im Herkunftsland darf keine zulässige Begründung für Abschiebung sein. Sie lässt die Gefahr einer gesundheitlichen Schädigung durch zwangsweise Rückführung außer Acht.

Die erzwungene Rückkehr löst bei den Flüchtlingen enorme flash-backs und Intrusionen aus. Sie durchleben damit psychisch und somatisch wieder die Situationen, die sie früher traumatisiert haben. Dies bedeutet eine Retraumatisierung und widerspricht jeglichem humanitären Umgang mit traumatisierten Menschen.

Fazit: Traumatisierte Flüchtlinge brauchen einen sicheren Aufenthalt.

Anni Kammerlander

089/ 98 29 57-14

anni.kammerlander@refugio-muenchen.de

www.refugio-muenchen.de